

Polmarco, Reisebericht Lübeck, 2. Gruppe, 25. - 29. Oktober 2021

Vorwort: Herrlich genießend von einem Wohnwagen-Urlaub den Hansestädten entlang, an der Elbe gelegen, bekomme ich einen Anruf von Izak der meinte: 'Na, das hat aber lange gedauert bis du aufgenommen hast'. Ja, das stimmt, es dauert eine Weile bis die Verbindung nach Deutschland hergestellt wird. Izak fragte mich, ob ich den Reisebericht schreiben wollte von der Lübeck-Reise. Das kam für mich ein wenig unerwartet, aber ich habe zugesagt und hier ist das Ergebnis.

Montag, 25. Oktober 2021

Schon früh im Auto mit dem Fahrer und Mitreisenden, Ex-Kollege Bart van den Bos, in Richtung Deurningen, wo wir uns bei der Gruppe anschließen wollen. Gegen 09:30 Uhr angekommen beim Hotel/Restaurant "Frans op den Bult", wo auch gerade die zweite Polmarco-Reisegruppe angekommen war. Nach einer leckeren Tasse Kaffee haben wir die Koffer im Bus verstaut und unseren "neuen" Busfahrer Ron kennengelernt. Gegen 10:00 Uhr ging es los Richtung Lübeck. Im Bus wurden wir alle willkommen geheißen durch Izak und Ineke. Izak erwähnt, dass sich die Zusammenstellung der Gruppe im letzten Moment noch geändert hat, wegen familiärer Umstände, Krankheit und Corona. Izak gibt auch einen kurzen Überblick zur Gründung und der Entstehung der Polmarco-Reisegruppe, wobei er auch zwei Mitglieder erwähnt, Chris und Johan, die von Anfang an dabei waren. Worauf von hinten die Bemerkung kommt: 'O ja, die Fossilien'. Die Reise verläuft reibungslos und gegen 11:35 Uhr halten wir bei der Raststätte Dammer Berg Ost, wohl auf eigene Kosten. Eben die Beine strecken und was zu essen. Um 12:30 Uhr wieder im Bus in Richtung Lübeck für den zweiten Teil der Reise für ungefähr 2,5 Stunden. Während der Fahrt wurden wir überrascht mit drei Runden Bingo und wieder vielen hübschen Gewinnen, die Izak wieder aus dem großen Polmarco-Karton zauberte. Um 15:00 Uhr ein kurzer sanitärer Stopp am Parkplatz Ohlendieck, ca. 40 km von Lübeck entfernt. Reisegefährte Cees Zondag hatte für alle Äpfel mit dabei. Nach einer Viertelstunde wieder im Bus zum Hotel, aber das klappte leider nicht so gut: der Bus haperte und musste sich eben ausruhen. Auf der Autobahn gab es noch eine Umleitung wegen einer Schließung. Über das Städtchen Bad Segeberg dann doch weiter nach Lübeck. Gegen 16:40 Uhr kamen wir an bei unserem Hotel Tryp by Wyndham. Izak und Ineke teilten die Schlüssel aus und alle konnten ihre Zimmer beziehen. Vor dem Abendessen kamen alle noch gesellig zusammen für einen Drink an der Bar, und dann gab es um 19:00 Uhr das Abendessen. Izak teilte noch mit, dass wir alle am nächsten Morgen um 09:45 Uhr beim Bus sein sollten.

Dienstag, 26. Oktober 2021, Besuch an die Altstadt von Lübeck

Nach einem hervorragenden Frühstücksbüffet und genug Kaffee und Tee war jeder rechtzeitig im Bus und konnte Ron pünktlich um 09:45 Uhr losfahren zum Parkplatz neben der MuK (Musik- und Kongresshalle, an der Willy-Brandt-Allee), wo schon die IPA-Mitglieder Kristina Hagenström und Klaus Peter Schott ("Schotti"), die unsere Führer sein sollten, auf uns warteten. Ab hier eine kurze Wanderung zu unserer Sammelstelle beim Holstentor. Unterwegs waren wir noch Zuschauer von einem anscheinend sehr wertvollem Geldtransport, der begleitet wurde von vielen unerkennbaren Polizeiautos mit Blaulicht und Sirene. Schwer bewaffnete Polizisten machten die ganze Kreuzung frei für die Durchfahrt des Transporters. Zuerst wurde am Holstentor ein Gruppenfoto gemacht und danach erzählte Schotti uns etwas über die Geschichte des Tores. Nach einer kurzen Wanderung kamen wir

an beim Rundfahrtboot "Trave Queen". Nachdem alle an Bord waren ging die Rundfahrt los und zwar stromabwärts, in Richtung vom Hafen. Der Kapitän erzählte was es an Sehenswürdigkeiten an beiden Kaden und Ufern zu entdecken gab. Der Kaffee und Tee schmeckten auch gut. Im Hafengebiet wurde kehrt gemacht und ging die Fahrt stromaufwärts weiter unter vielen Brücken hindurch Richtung Altstadt. Wir fuhren ein Stückchen die Alte Trave hinauf wo viele Ferienhäuser erbaut waren. Wegen des Hochwassers konnten wir nicht unter der letzten Brücke durch und mussten zurückfahren. Über die Trave und die Altstadt zurück zur Anlegestelle wo wir um 15:00 Uhr ankamen. Danach eine kurze Wanderung zum Markt im alten Zentrum wo wir im Ratskeller Mittag gegessen haben. Die Treppe zum Keller war richtig steil. Beim Mittagessen, ein vollständige Mahlzeit, hatte man die Wahl zwischen Schnitzel, Hühnchen oder Nudeln. Der Ratskeller ist aus dem 13. und 14. Jahrhundert und in verschiedenen Stilen erbaut. Nach dem Mittagessen wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt für einen Stadtrundgang durch die Altstadt unter der Begleitung von unseren beiden Führern. Unsere Gruppe wurde von Schotti begleitet und er nahm uns zuerst mit zum Bronzemedell in der Ecke vom Marktplatz. Er erzählte, dass die Stadt eigentlich auf einem Hügel angelegt wurde mit zwei Hauptstraßen in der Längsrichtung und einer Anzahl kleinerer Seitenstraßen rechtwinkelig dazu. Die gesamte Altstadt war von einer Stadtmauer umgeben mit vier Haupttoren, wovon nur noch das Holstentor und das Burgtor übrig sind. Danach weiter zur St. Petri-Kirche, wo wir nach oben gegangen sind (mit dem Aufzug) um die Aussicht auf Lübeck und die weite Umgebung zu genießen. Die Kirche wird nicht mehr als Kirche verwendet, sondern als Ort für Ausstellungen und andere Gelegenheiten. Danach durch die "Filmstraße" wie Schotti sie nannte, weil da der Film über die Buddenbrocks aufgenommen wurde. Bei der Trave zwei Altstadt-Höfe angesehen. Diese wurden für Arbeiter gebaut, die für reiche Kaufleute arbeiteten. Die Kaufleute wohnten selber in großen und vornehmen Häusern entlang der Trave. Die Arbeiter lebten einfach und mit großen Familien in diesen kleinen Wohnungen mit wenig Platz. Danach weiter am Dom von Lübeck vorbei und durch die geselligen Einkaufsstraßen zurück zum Ratskeller am Markt. Danach konnten wir uns die Zeit selber einteilen um ein wenig durch die Stadt zu schlendern, etwas zu besichtigen oder das Marzipan-Museum der Firma Niederegger zu besuchen, wo man auch eine Tasse Kaffee trinken konnte. Um 17:00 Uhr wurde jeder wieder zurück erwartet beim Bus beim Parkplatz der MuK. Wie erwartet war jeder pünktlich und konnte die Rückreise zum Hotel angetreten werden. Im Hotel wurde noch gesellig geklönt an der Bar bevor wir um 19:00 Uhr das Dinner-Büffet hatten. Es gab auch wieder ein schönes After-Dinner an der Bar. An nächsten Tag sollen wir um 09:15 Uhr beim Bus sein.

Mittwoch, 27. Oktober 2021, Besuch an das Grenzhuis in Schlagsdorf

Alle waren pünktlich um 9:15 Uhr beim Bus, was Izak sehr glücklich machte. Leider hatte sich unser Führer Schotti krank gemeldet. Ron fuhr uns über eine touristische Route zum Sperrgebiet vom ehemaligen DDR-Grenzdorf Schlagsdorf. Gegen 9:50 Uhr kamen wir an beim Museum wo wir erwartet wurden von unserem Führer und Historiker, Herrn Dr. Andreas Wagner, wie einer der Mitarbeiter vom Museum ihn vorstellte. Wieder aufgeteilt in zwei Gruppen. Eine Gruppe ging erst in das Museum während die andere Gruppe von Herrn Dr. Wagner in die Außenanlage vom Grenzhuis mitgenommen wurde. Nach einem kurzen Spaziergang von ca. 700 m standen wir plötzlich einem Original-Sperrzaun gegenüber mit einer Pforte und einem Wachturm aus der damaligen DDR. Unser Führer erzählte hier die Geschichte von einer gelungenen Flucht eines jungen Mannes aus dem Dorf. Durch die Pforte liefen wir weiter zu einer zum Teil nachgebauten zweiten Linie-Absperrung mit einem 3 m hohen Drahtgitter und mehreren Verteidigungshindernissen. Am Drahtgitter waren Drähte gespannt mit Granaten daran, die abgingen (und die tödlich waren) wenn ein Flüchtling die

Drähte berührte. Zurück im Museum wurde in einem Film gezeigt wie das Leben so war im ehemaligen Sperrgebiet Schlagsdorf und seiner Umgebung. Das Museum war eingeteilt in verschiedene Perioden mit Fotos und Text. Das Sperrgebiet Schlagsdorf wurde am 12. November 1989 geschlossen, drei Tage nach dem Fall der Berliner Mauer.

Um 12:00 Uhr was es Zeit für das Lunchpaket, das wir im oder beim Bus auf dem Parkplatz vom Museum aufgegessen haben. Nach dem Lunch über wieder eine touristische Route (das alte Sperrgebiet hatte sich in die Grüne Bande verwandelt) nach Travemünde. Unterwegs hielt Ron auf Anraten von Schotti kurz an, um die sieben Kirchtürme von Lübeck zu bewundern; leider waren wegen dem Wetter nur undeutliche Schatten zu sehen - schade! In Travemünde wurden wir von unserer IPA-Führerin Kristina Hagenström begleitet, die etwas über die Geschichte der Stadt erzählte. Danach über die Strandpromenade zur Trave, die wir mit einer Fähre überquerten, zur Trave-Mündung, wo die Viermast-Bark "Passat" vor Anker lag. Auf dem Schiff wurden wir willkommen geheißen von einem ehemaligen Polizist und Führer, der uns kurz über die Geschichte der Passat erzählte. Das Schiff wurde für den Transport von Salpeter aus Chile gebaut. An verschiedenen Stellen konnten wir vom Deck aus in den Laderaum vom Schiff gelangen. Hier wurde gezeigt wie die Salpetersäcke gelagert wurden. Und es gab einen Film über das Leben und Arbeiten auf so einem Schiff auf dem Meer.

Wegen dem Wetter fand die Stadtwanderung nicht statt. Wir hatten wohl noch Zeit um eine Tasse Kaffee zu trinken. Danach waren wir um 16:15 Uhr wieder beim Bus und fuhren zurück zum Hotel.

Während der Rückreise noch eine kleine Umfrage ausgefüllt über die Möglichkeiten und Ideen für die Reise in 2022, auch wieder im Oktober.

Wieder ein gutes Abendessen und ein geselliges After-Dinner. Wir dürfen ausschlafen, am nächsten Morgen geht es um 10:00 Uhr los.

Donnerstag, 28. Oktober 2021, Besuch an das Hansemuseum in Lübeck

Um 10:00 Uhr waren alle wieder im Bus und konnten wir losfahren zum Hanse-Museum, eine Fahrt von ca. 10 Minuten. Ron parkte den Bus ganz in der Nähe vom Museum, wo es eine steile Treppe zum Eingang gab, aber glücklicherweise auch einen Aufzug. Unsere Gruppe wurde in vier kleinere Gruppen eingeteilt und mit jeweils einer Viertelstunde Abstand konnten wir hineingehen. Die erste Gruppe war um 11:00 Uhr dran. Zusammen mit einem Führer machten wir eigentlich eine Art Zeitreise durch die Entstehung der Hanse vom 11. bis 19. Jahrhundert, die vor allem in den Ländern entlang der Ostsee und auch in Belgien und den Niederlanden angesiedelt war. So war Brügge eine wichtige Hansestadt in Belgien und gab es in den Niederlanden Hansestädte entlang den wichtigsten großen Flüssen. Wir gingen an den Grundmauern der alten Stadt Lübeck vorbei und sahen Nachbildungen von Schiffen die auf der Ostsee verwendet wurden. Auch liefen wir durch einen nachgebildeten Markt aus der Hanse-Zeit, auf dem alle Waren, Stoffe und Gewürze verkauft und verhandelt wurden. Alles sehr eindrucksvoll. Nachdem alle Gruppen wieder zurück waren ging es zum Bus und zum Mittagessen bei "Mr. Wu". Hier wurden wir angenehm überrascht mit einem ausführlichen Mittags-Büffet. Die Auswahl war riesig und zu viel um alles mal zu probieren. Wir haben herrlich gegessen, wie üblich wieder zu viel, obwohl uns Izak schon davor gewarnt hatte. Nach dem Mittagessen, gegen 14:30 Uhr, konnten wir auf eigene Gelegenheit die Altstadt besichtigen. Wir konnten machen was wir wollten. Wir haben einen Spaziergang gemacht zum Heiligen-Geist-Hospital, das als Altenheim eingerichtet war. Prächtige Wandmalereien. Danach noch gebummelt durch die alten Einkaufsstraßen mit vielen netten Läden. Und wir haben auf dem Markt auf einer Terrasse vor dem Rathaus noch eine Tasse Kaffee getrunken.

Um 17:30 Uhr wieder zurück beim Bus bei der MuK und Abfahrt zum Hotel, wo wir abends ein herrliches Dinner-Büffet genossen haben. Das After-Dinner fiel für die meistens von uns ein wenig länger aus, es war ja schließlich unser letzter Abend.

Freitag, 30. Oktober 2021, Rückreise zum Restaurant "Frans op den Bult"

Nach wieder einem herrlichen Frühstück die Koffer (ein)gepackt und uns abgemeldet bei der Rezeption, wo auch die Bezahlung stattfinden sollte von den geselligen Bar- und Abendessengetränken. Izak stand daneben und passte auf, dass jeder bezahlte und seinen Zimmerschlüssel/Karte einlieferte. Ron lud inzwischen Koffer und Gepäck ein in den Bus, schön getrennt zwischen Deurningen und Herveld.

Abfahrt um 09:00 Uhr vom Hotel. Der erste Teil der Reise dauerte wieder ungefähr 2,5 Stunden, wonach es einen Stopp gab bei der Raststätte Dammer Berg West. Im Bus wurden wir beschäftigt mit einigen Runden Bingo und es wurden wieder nette Preise an die Gewinner ausgereicht. Die Reise verlief flott und rund 11:30 Uhr waren wir bei der ersten Halte. Hier haben wir lecker etwas gegessen und getrunken, wir mussten noch eine Currywurst probieren. Obwohl man sich abfragen kann, ob eine Raststätte dafür der richtige Platz ist. Danach wieder in den Bus in Richtung Hengelo. Rund 15:15 Uhr kamen wir beim Restaurant/Hotel "Frans op den Bult" an. Joke richtete eine Lobrede an unsere Reiseleitung Izak und Ineke, und auch unser Fahrer Ron wurde gelobt und bedankt für seine Fürsorge und Geselligkeit während dieser Reise.

Nach einem herrlichen Dinner wurde es Zeit um sich zu verabschieden von den Reisenden, die in Deurningen auf eigene Gelegenheit die Heimreise antraten und konnte der Rest der Gruppe die weitere Reise antreten nach Herveld.

Ich denke, dass ich im Namen der ganzen Gruppe aussprechen kann, dass wir eine fantastische und gesellige Woche hatten und dass wir durch den aktiven und positiven Einsatz von allen eine erfolgreiche Reise hatten. Ich hoffe also, dass wir uns auch im nächsten Jahr wieder die Hände schütteln oder vielleicht wieder umarmen können bei der nächsten Reise.

Hiermit möchte ich Izak, Ineke und Ron nochmals für ihren Einsatz, Mühen und Zeit danken für das zustande bringen von dieser Woche. Auch ein Dank an die vielen anderen die beigetragen haben, dass diese Woche ein Erfolg war.

***An alle ein ganz herzliches Dankeschön!!!
Mit freundlichen Grüßen, Henk Muskee***